



Internationale Arbeitsgemeinschaft
der Wasserwerke im Rheineinzugsgebiet (IAWR)

c/o Stadtwerke Karlsruhe GmbH
Daxlander Straße 72
76185 Karlsruhe

Tel. +49 (0)721 599 3202
E-Mail iawr@iawr.org



Arbeitsgemeinschaft
Wasserwerke Bodensee-Rhein (AWBR)

c/o TZW: DVGW-Technologiezentrum Wasser
Karlsruher Straße 84
76139 Karlsruhe

Tel. +49 (0)721 9678-111
E-Mail awbr@tzw.de

An die Bundes-, Stände-, Nationalräte/innen und inv. GL-Mitglieder Karlsruhe/Bern, 22.01.2021

Dringender Appell der Trinkwasserversorger zum kompromisslosen Schutz der Trinkwasserressourcen

Sehr geehrte Bundesrätinnen und Bundesräte
Sehr geehrte Stände- und Nationalrätinnen und -räte
Sehr geehrte Geschäftsleitungsmitglieder involvierter Bundesämter

Unsere (Trink-)Wasserressourcen sind unsere wertvollste Lebensgrundlage und Vorsorge. Durch den Klimawandel werden sie zunehmend gefährdet und immer kostbarer. Im Rahmen eines Zusammenschlusses von schweizerischen und europäischen Wasserversorgern mit insgesamt über 80 Millionen Trinkwasserkonsumenten/innen gelangen wir deshalb mit der Bitte an Sie,

- rasch möglichst und prioritär in einem ersten Schritt **in den höchst sensiblen Zuströmbereichen von Trinkwasserfassungen eine pestizidfreie und nährstoffausgeglichene Landwirtschaft durchzusetzen,**
- schweizweit landwirtschaftliche **Direktzahlungen ausschließlich für nachhaltige, gewässer-, klima- und biodiversitätsfreundliche Produktionsformen einzusetzen.**

Einen ähnlichen Appell haben wir am 14.12.2020 an alle Beteiligten der Schlussverhandlungen der EU zur Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) inklusive aller 27 Landwirtschaftsminister/innen in der EU, die Entscheidungsträger/innen im Europäischen Parlament und der Europäischen Kommission sowie die deutsche Bundesregierung gerichtet. Das damit verbundene große Medienecho hat uns darin bestärkt, dass das Bewusstsein und der vielseitige Wunsch nach einer sozial-ökologisch nachhaltigen Agrarwende vorhanden sind.

Die bisherige konventionelle Landwirtschaft ist mit zu hohen Einträgen von Pestiziden, Gülle und Düngemitteln in Luft, Böden und Wasser verbunden. Da die einmal freigesetzten Stoffe nicht mehr zurückgeholt werden können und großflächig in unseren Trinkwasserressourcen nachweisbar sind, müssen wir Trinkwasserversorger immer weitere, teure und energieintensive Aufbereitungsanlagen auf Kosten der Bevölkerung erstellen. **Zudem lässt sich absehen, dass in Zukunft auch eine Nachrüstung der Wasserwerke nicht mehr ausreichen wird, um alle Belastungen zu entfernen.**

Wir sind überzeugt, dass die ökologische Umlenkung der Landwirtschaftsmilliarden sowohl in der Schweiz wie auch europaweit eine nachhaltige Agrarwende herbeiführen kann. **Dies ist unsere Pflicht, denn unsere Generation hat nicht das Recht, nachfolgenden Generationen intakte Trinkwasser-Ressourcen als unverzichtbare Lebensgrundlage vorzuenthalten.**

Präsidenten:
Prof. Dr. Matthias Maier (AWBR und IAWR)
Roman Wiget (AWBR)
Marc Thieriot (AWBR)

Geschäftsleiter:
Wolfgang Deinlein (IAWR)
Prof. Dr. Heinz-Jürgen Brauch (AWBR) TZW-DVGW-Technologiezentrum Wasser (AWBR)

Geschäftsstellen:
Stadtwerke Karlsruhe (IAWR)

„Wasser ist unersetzbar und sauberes Trinkwasser für alle unverzichtbar“, lautet das SDG 6 der UNO. Deshalb führt an einer beherzten, zukunftsfähigen Transformation der Agrarwirtschaft kein Weg vorbei – die Frage ist nur, ob er rechtzeitig eingeschlagen wird. Es darf nicht dazu kommen, dass in Gewässern und im Trinkwasser nur noch Schadensbegrenzung möglich ist, aber keine Rückkehr zur ursprünglichen, natürlich reinen Gewässergüte. **Gerade Grundwässer, deren Alter oft mehrere Jahrzehnte bis hin zu Jahrtausenden beträgt, können irreparabel belastet werden, wenn sie nicht den ihnen gebührenden Schutz erhalten.**

Wir ersuchen Sie deshalb dringend, unsere Anliegen mit geeigneten Instrumenten (insbesondere pa. Iv. 19.475, TWI, OSPAR, AP22+, DZV, GschV und ChemRRV) umzusetzen. Seitens der EU bestehen mit dem European Green Deal und u.a. dem „Zero pollution action plan - towards a zero pollution ambition for air, water and soil“ bereits ähnliche Bestrebungen.

Wir danken Ihnen bestens für Ihr klares Aufbruchssignal zum Umsteuern der Agrarpolitik und Ihr Engagement zugunsten unserer Trinkwasserressourcen, unserer Konsumentinnen und Konsumenten sowie künftiger Generationen. Gerne stehen wir Ihnen unterstützend zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen


Prof. Dr. Matthias Maier
Präsident IAWR und AWBR


Roman Wiget
Präsident AWBR


Wolfgang Deinlein
Geschäftsführer IAWR


Prof. Dr. Heinz-Jürgen Brauch
Leiter Koordinierungsstelle AWBR

.....
Die IAWR, Internationale Arbeitsgemeinschaft der Wasserwerke im Rheineinzugsgebiet, ist der Zusammenschluss der Trinkwasserversorger-Gemeinschaften AWBR, ARW und RIWA im oberen, mittleren und unteren Rheineinzugsgebiet, wozu auch zahlreiche Schweizer Wasserversorger und das gesamte Aare-Einzugsgebiet gehören. Der Appell der IAWR wird ebenfalls mitgetragen von den Trinkwasserversorger-Gemeinschaften in den Einzugsgebieten von Maas und Schelde und vom Dachverband des europäischen Wasser-Sektors EurEau voll unterstützt.

Aktueller Sitz der IAWR-Geschäftsstelle sind die Stadtwerke Karlsruhe. Die Geschäfte der AWBR koordiniert das TZW:DVGW-Technologiezentrum Wasser in Karlsruhe.

Beilagen/Links:

- [Medienmitteilung vom 11.01.2021 zum IAWR-Appell zur GAP](#)
- [Medienreaktionen \(Stand 22.01.2021\)](#)
- [IAWR-Appell zur GAP vom 14.12.2020](#)
- [IAWR-Website](#)
- [AWBR-Website](#)

Kontakte:

- Wolfgang Deinlein, Geschäftsführer IAWR, +49 (0) 721 599 3202, deinlein@iawr.org
- Roman Wiget, Präsident AWBR, +41 (0) 32 387 20 40, wiget@swg-worben.ch